



Für Niklas Hansmann und den TC Falkenberg geht es nach der Derbyniederlage gegen den TC Lilienthal im Nachholspiel beim TV von 1927 Stadtwerder nun um alles.

SPORT

19. August 2026 | Seite 30

🕒 3 min.

Tennis-Verbandsliga Herren

Jetzt hilft nur noch ein Sieg

Tennis-Verbandsliga: Der TC Falkenberg verliert das Derby gegen Lilienthal und bangt um den Klassenerhalt

Karsten Hollmann

Lilienthal. Der TC Falkenberg braucht nach einer 2:4-Niederlage im Derby der Tennis-Herren-Verbandsliga beim Dritten TC Lilienthal im Nachholspiel beim TV von 1927 Stadtwerder schon einen Sieg, um den Abstieg noch zu vermeiden. Im ersten Einzel zog Benotto Schmidt souverän von Anfang an ein hohes und konstantes Tempo auf, bei dem Falkenbergs Patrick Neumann nicht mithalten vermochte.

„Patrick versuchte vergeblich, mit Slice-Bällen das Tempo rauszunehmen. Beno war aber deutlich besser“, räumte TCF-Kapitän Lennart Riemann ein. Ganz ähnlich war es bei Lilienthals Johannes Gildemeister im dritten Einzel. „Aufschlag, Return und die Grundschläge von Johannes waren einfach schneller und konstanter“, urteilte Lilienthals Mannschaftsführer Elias Stankowitz. Per Schröder versuchte, mit läuferischen Tugenden dagegenzuhalten. „Jojo war aber deutlich aktiver“, erkannte auch Riemann. Im zweiten Einzel wollte Domi-

nik Korporal mit vielen langen, eher langsameren Ballwechseln Lennart Riemann ausspielen.

„Wir hatten viele lange Ballwechsel. Es ging oft über Einstand. Alleine der erste Satz dauerte eineinhalb Stunden“, berichtete Riemann. Am Ende habe er sich einfach den einen oder anderen Fehler mehr in einem Match mit nur wenigen direkten Punkten erlaubt. „Es war ein zähes Match, in dem Dominik die wichtigen Punkte zum Ende der Sätze ziehen konnte“, stellte Elias Stankowitz fest.

Doppelfehler lassen das Match kippen

Lilienthals Marlon Bayer fing im vierten Einzel solide an, profitierte dabei aber auch von einigen Fehlern von Niklas Hansmann. „Niki hatte am Anfang ein paar Probleme mit dem Linkshänder. Er musste nach einer Pause aber auch erst einmal wieder reinfinden“, teilte Lennart Riemann mit. Auch deshalb führte Bayer im ersten Durchgang bereits mit Break vor (4:3). „Marlon leistete sich dann beim eigenen Aufschlag ein paar Doppelfehler. Auf der anderen Seite fing sein Gegner aber auch an, konstanter und schneller zu spielen“, ließ Elias Stankowitz wissen. Deshalb drehte Hansmann den Spieß noch um.

„Niklas setzte vermehrt seinen Rückhand-Slice ein. Da wollte Marlon dann draufgehen, erlaubte sich dabei aber viele Fehler“, berichtete Riemann. Je länger das Spiel dauerte, desto besser kam Hansmann rein. „Im zweiten Satz wirkte Marlon leicht abwesend und verlor diesen leider schnell und glatt“, bedauerte Elias Stankowitz. Somit führten die Gastgeber nach den Einzeln mit 3:1.

„Für die Doppel waren somit im Vergleich mit dem Zweiten Beckedorfer TC zwei Punkte wichtig. Nur mit zwei Siegen wären wir in der Tabelle noch an Beckedorf vorbeigezogen“, informierte Stankowitz. Die Idee war es dabei, Johannes Gildemeister und Benotto Schmidt zusammen ins zweite Doppel zu packen. „Die beiden haben dann auch wie erhofft schneller, konsequenter und besser gespielt als ihre Gegner Per Schröder und Christian Hobbie“, erklärte Elias Stankowitz. Christian Hobbie ersetzte beim Gast Lennart Riemann, der nicht mehr für die Doppel zur Verfügung stand.

Das erste Doppel mit Stankowitz/Korporal gegen die erfahrenen Neumann/Hansmann war von vielen Breaks und längeren Rallyes geprägt. „Es war also kein qualitativ hochwertiges Doppel“, urteilte Stankowitz. Den ersten Satz hätten er und Korporal dann aber doch noch verdient mit 6:4 gewonnen. Im zweiten Abschnitt lagen die Gastgeber dann bereits mit 4:2 und mit weiteren Breakbällen in Führung. „Danach ging bei uns nur noch wenig. Die Gegner haben aber auch wenig Fehler gemacht“, bilanzierte Elias Stankowitz, der eine insgesamt enttäuschende Saison beklagte.

TC Lilienthal – TC Falkenberg 4:2: Schmidt – Neumann 6:1, 6:2; Korporal – Riemann 7:5, 6:4; Gildemeister – Schröder 6:1, 6:1; Bayer – Hansmann 5:7, 0:6; Stankowitz/Korporal – Neumann/Hansmann 6:4, 4:6, 5:10; Schmidt/Gildemeister – Schröder/Hobbie 6:1, 6:1 KH